

1072 KINDER

Im Klinikum St. Marien Amberg wurde 2008 der Rekordwert an Geburten aus dem Jahr davor nicht mehr erreicht: 1072 Kinder kamen hier zur Welt. 2007 waren es noch 1117 gewesen. Doch liegt auch der neue Wert deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.

Für Prof. Dr. Anton Scharl erklären sich die guten Geburtenzahlen des Klinikums bei gleichzeitig langfristig sinkenden Neugeborenenzahlen im Landkreis Amberg-Weizsach und der Stadt Amberg vor allem durch die relativ vielen Patienten aus den Nachbarlandkreisen.

Dabei zahle sich etwa auch die gute Verbindung zu Ärzten und den Krankenhäusern in Schwandorf oder Burglengenfeld aus, die ihre Risikogeburten bevorzugt nach Amberg schicken, weil Mutter und Kind hier im Perinatalzentrum beste Bedingungen und Ausstattung vorfinden. (II)

Fast schon Körperverletzung

Für Chefarzt Prof. Dr. Anton Scharl ist Achtlingsgeburt ein unverantwortliches Risiko



Prof. Dr. Anton Scharl, Chefarzt der Frauenklinik am Klinikum, kann der aus Amerika gemeldeten Achtlingsgeburt nichts Positives abgewinnen. Technisch wäre sie aber auch in Amberg möglich. Bild: Steinbacher

Amberg. (II) „Prinzipiell wäre es auch bei uns in Amberg möglich. Die Ausrüstung hätten wir. Aber wir würden natürlich versuchen, solch einen Unsinn zu vermeiden.“ Prof. Dr. Anton Scharl, der Chef der Frauenklinik am Amberger Klinikum St. Marien, meint die Geburt von Achtlingen, wie sie vor wenigen Tagen aus Amerika gemeldet wurde. Diese künstlich herbeigeführte hohe Mehrlingszahl grenzt für ihn schon an Körperverletzung – bei den Kindern. Als extremst Frühgeborene von sehr geringem Gewicht hätten sie ein bei etwa 60 Prozent liegendes Risiko, bleibende Schäden davonzutragen.

Von daher ist der Geburtshilfe-Spezialist gar nicht unglücklich darüber, dass dem Klinikum ein solcher Fall bisher erspart blieb. Zu stemmen wäre er von der Infrastruktur her: „Jede große neonatologische Station hat zehn bis 15 Brutkästen, aber so etwas ist natürlich eine große Herausforderung, und dann darf auch sonst nicht mehr viel passieren.“

„Scharls „persönlicher Rekord“ war bisher eine Geburt von Vierlingen, bei der er vor vielen Jahren in Köln dabei war. In Amberg ist das in seiner Zeit noch nicht vorgekommen, auch die vorerst letzte Drillingsgeburt datiert bereits aus dem Jahr 2007. Es wurden hier aber auch schon einmal innerhalb eines Jahres viermal Drillinge geboren.“

Meist freut man sich aber eher über Zwillingsgeburten, deren Anzahl 2008 mit 30 so etwa im Durchschnitt lag. In Amberg wird es aufgrund der relativ geringen Fallzahl nicht immer ganz deutlich, aber bundesweit ist laut Scharl in den vergangenen Jahren eine deutliche Zunahme von Mehrlingsgeburten festzustellen. Eine wichtige Ursache dafür sind nicht zuletzt die Fruchtbarkeitsbehandlungen bei ungewollter Kinderlosigkeit.